



„Merke es dir ein für allemal, die Schrippe kostet fünf Pfennig!“

Zeichnung: Henryk Berg  
(aus: „Eulenspiegel“)

mithelfen kann, worin sein persönlicher Beitrag besteht, seinen Staat zu stärken.

Unsere Politik kommt auf verschiedenen Wegen in jede Familie - über Presse, Fernsehen und Rundfunk, über die ideologische Arbeit, die in den Arbeitskollektiven geleistet wird und in die Familie hineinwirkt, über unsere Genossen in den Hausgemeinschaften. Es besteht also ein bewährtes System der politischen Massenarbeit in den Wohngebieten. Sie wird auch im Kreis Nauen geleistet von den Wohnparteiorganisationen, unterstützt von, Parteiaktivs, und von den Ausschüssen der Nationalen Front. Wo die Arbeit der Hausgemeinschaftsleitungen vernachlässigt worden ist, wird das jetzt von den Genossen korrigiert, sind doch gerade die Hausgemeinschaften das Hauptfeld der politisch-ideologischen Arbeit im Wohngebiet.

Die Familiengespräche sind von den Genossen in Oranienburg entwickelt worden in dem Bestreben, die Beziehungen des Staatsapparates zu den Bürgern noch persönlicher und differenzierter zu gestalten, noch engere Kontakte der Staatsfunk-

tionäre und Abgeordneten zu den Familien zu knüpfen. Hinzu kam der Gesichtspunkt, besondere Aufmerksamkeit jenen entgegenzubringen, die mit größeren Sorgen belastet sind. Ihnen soll unbürokratisch an Ort und Stelle geholfen werden. Und manchmal muß man auch begründen, warum sich dieser oder jener Wunsch aus volkswirtschaftlichen Gründen nicht oder noch nicht realisieren läßt. - So haben sich die Nauener Genossen in ihren Reihen verständigt, was der Sinn der Familiengespräche ist.

## Voraussetzungen für den Erfolg

Die politische Massenarbeit verträgt bekanntlich kein Schema, läßt sich nicht in ein enges Korsett zwingen. Ihre Formen und Methoden sind auch im Kreis Nauen sehr vielfältig. Wirksame politische Führung verlangt aber, die Erfahrungen auf diesem Gebiet ständig zu analysieren. Was erweist sich zum Beispiel bei den Familiengesprächen im Kreis Nauen als richtig und wichtig?

Als erste Voraussetzung für den Erfolg eines Familiengesprächs nennen uns die Genossen Ansehen und Sachkunde der das Gespräch Führenden. Die wichtigste Grundlage für den Dialog mit den Bürgern sind das Vertrauen, das die Genossen besitzen müssen, der praktische Wert ihrer Ratschläge, die sie geben, die Überzeugungskraft ihrer Argumente.

Deshalb wird von den Genossen der Ortsleitungen der Partei sehr sorgfältig der Kreis derer ausgewählt, die für die Familiengespräche eingesetzt werden. Das sind vor allem die Volksvertreter, die Ratsmitglieder, Mitarbeiter des Staatsapparates. Hinzu kommen Mitglieder der Ortsleitungen, Parteiaktivisten aus den Wohngebieten und andere geeignete Genossen, ferner Mitglieder der Ausschüsse der Nationalen Front. Daraus läßt sich ersehen, daß Angehörige der befreundeten Parteien gleichfalls in die Führung der Gespräche einbezogen sind. Dabei hat es sich in der Praxis so eingeschpielt und als zweckmäßig erwiesen, daß immer zwei gemeinsam eine Familie aufsuchen.

Eine zweite Voraussetzung für den Erfolg der Familiengespräche - so die Nauener Erfahrungen - ist die Fähigkeit, die konkreten Probleme der Bürger in der Diskussion mit den Grundfragen unserer Politik zu verknüpfen.

In den Eingaben zum Beispiel geht es zumeist um solche Fragen: Wohnraum, Werterhaltung, Ladenöffnungszeiten, Nahverkehr, Ordnung und Sicherheit. Was kann und soll im Familiengespräch nun erreicht werden? Die Genossen wollen bei dem Bürger Verständnis finden für die Art und Weise, wie dessen Probleme geklärt werden könnten. Und sie wollen seine Bereitschaft wecken, aktiv selbst mit zur Lösung bei-